

Pfarrbrief Zwettl/Rodl

Nr. 2 (114) 2018

<http://pfarre-zwettl-rodل.dioezese-linz.at>



Sommer ade!

Auf zu neuen Begegnungen,
auf zur Behütung unserer Schöpfung,
auf ins neue Arbeitsjahr!





Sauberes Wasser im Mühlviertel FOTO: FROSCHAUER

**„Herr,
sei gelobt,
durch
Schwester
Wasser.“
(Franz von Assisi)**

Liebe Pfarrbevölkerung!

Das Pfarrblatt erscheint in diesem Sommer schon ein wenig früher als sonst. Grund dafür ist die Visitation des Dekanates St. Johann am Wimberg in der Zeit vom 23. – 29. September 2018. Diözesanbischof Manfred Scheuer, Generalvikar Severin Lederhilger und Bischofsvikar Willi Vieböck werden in dieser Zeit unser Dekanat kennenlernen und den Menschen der Pfarren unseres Dekanats bei verschiedenen Gelegenheiten und Veranstaltungen begegnen. Wichtige Programmpunkte finden sich in diesem Pfarrblatt. Ich lade vor allem zum Abendgottesdienst in der Pfarrkirche Zwettl am Mittwoch, 26. September um 19.30 Uhr und zur anschließenden Begegnung mit Bischof Manfred Scheuer sehr herzlich ein.

Die Frage, wie es in den Pfarren und kirchlichen Einrichtungen personell gut weiter gehen kann, beschäftigt die Verantwortlichen in der Diözese und in den Orden. Abt Reinhold vom Stift Wilhering greift in einem Schreiben an die Stiftspfarrern (siehe Seite 5) dieses Anliegen auf und ersucht die Pfarrangehörigen, in besonderer Weise mit dem und für das Stift Wilhering zu beten. Ein Gebetsvorschlag ist im Pfarrblatt abgedruckt. Ich ersuche, sich dieses Anliegen in unserer Pfarre anzunehmen und die Bemühungen um die Förderung kirchlicher Berufe zu unterstützen.

Einer der heißesten und trockensten Sommer geht dem Ende zu. Die Ministranten unserer Pfarre und unseres Seelsorgeraums haben die Hitze bei ihrer Teilnahme an der internationalen Ministrantenwallfahrt in Rom (siehe Seite 6 und 7) sehr intensiv zu spüren bekommen. Höhepunkt dieser Wallfahrt war eine Begegnung mit Papst Franziskus auf dem Petersplatz. Dabei hat er die jungen Menschen ermutigt, Botschafter des Glaubens zu sein. Papst Franziskus wird aber auch nicht müde, die Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass dem Klimawandel mit den vielfältigen Auswirkungen mit wirksamen Maßnahmen begegnet werden muss. So schreibt er in seiner programmatischen Enzyklika „Laudato si“ u.a.:

„Das Klima ist ein gemeinschaftliches Gut von allen und für alle. Es ist auf globaler Ebene ein kompliziertes System, das mit vielen wesentlichen Bedingungen für das menschliche Leben verbunden ist. Es besteht eine sehr starke wissenschaftliche Übereinstimmung darüber, dass wir uns in einer besorgniserregenden Erwärmung des Klimasystems befinden. In den letzten Jahrzehnten war diese Erwärmung von dem ständigen Anstieg des Meeresspiegels begleitet, und außerdem dürfte es schwierig sein, sie nicht mit der Zunahme extremer meteorologischer Ereignisse in Verbindung zu bringen ... Die Menschheit ist aufgerufen,

sich der Notwendigkeit bewusst zu werden, Änderungen im Leben, in der Produktion und im Konsum vorzunehmen, um diese Erwärmung oder zumindest die menschlichen Ursachen, die sie hervorrufen und verschärfen, zu bekämpfen. (Nr. 23)

Seitens der Pfarre wollen wir – dem Aufruf unseres Papstes folgend – besonderes Augenmerk auf die Bewahrung der Schöpfung und unserer Lebensgrundlagen legen. Gemeinsam wollen wir überlegen, welche konkreten Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und zur Bewahrung unseres Lebensraums gesetzt werden können (Lesen Sie dazu auf Seite 10 weiter).

Ich wünsche einen schönen Herbst und lade ein, an den Gottesdiensten und pfarrlichen Veranstaltungen teilzunehmen.

P. Wolfgang Haudum



**P. Wolfgang
Haudum**
Pfarrprovisor

Wir bekommen geschwisterlichen Besuch!

Diözesanbischof Manfred Scheuer möchte eine gute Beziehung zu den Pfarrgemeinden

Es zeugt von einer guten Kultur des Miteinanders, wenn sich Menschen gegenseitig besuchen und ihre Wertschätzung füreinander damit zum Ausdruck bringen. Eine Woche lang nimmt sich Bischof Scheuer Zeit, um unser Dekanat kennenzulernen und zu erfahren, was die Menschen bewegt, die sich in der Gemeinschaft der Kirche zu Hause fühlen.

Hier sein Grußwort an uns:

„Besuche wirken verbindend: Sie dienen dem gegenseitigen Kennenlernen, dem Austausch über Erfahrungen und Lebensumstände und nicht zuletzt der Beziehungspflege. Gemeinsam mit mir werden Generalvikar Severin Lederhilger und der Bischofsvikar für pastorale Aufgaben Willi Vieböck bei Ihnen zu Gast sein, um einen Einblick in die Fülle der kirchlichen Arbeit im ganzen Dekanat zu gewinnen.

Mit der neuen Form der Dekanatsvisitation wollen wir der pastoralen Situation entsprechen, in der zunehmend mehrere Pfarren von einem Seelsorger betreut werden und pfarrübergreifende Kooperationen und Knotenpunkte wegweisend sind. Die Visitation erstreckt sich über eine ganze Woche. Dies ermöglicht einen besseren Einblick in den Alltag des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens im Dekanat und eröffnet mehr Raum für Begegnungen.

Für mich als Bischof und für uns als Diözesanleitung ist eine gute Beziehung zu den Pfarrgemeinden und den Dekanaten das Um und Auf. Nur durch unmittelbaren Kontakt ist es möglich, zu sehen und zu hören, wie sich die Situation der Menschen vor Ort darstellt:

Was funktioniert gut, wo sind die Kraftquellen, wie wird der Glaube gelebt? Wo hapert es auch, was sind die Enttäuschungen und die Sorgen? Welche Erwartungen gibt es gegenseitig? Wie können wir uns den pastoralen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft stellen?

Wie können wir als Diözese gemeinsam gut unterwegs sein?

Diesen Weg haben wir unter das Motto „Kirche weit denken“ gestellt. Wir werden insbesondere die personelle Situation der Pfarren hier im Dekanat und mögliche Zukunftsperspektiven in den Blick nehmen: Dies betrifft hauptamtlich Angestellte ebenso wie ehrenamtlich Engagierte. Auch wenn wir freilich nicht für alles sofort eine Lösung parat haben können, so sollen die offenen Punkte jedenfalls im Rahmen des Zukunftsweges benannt und bearbeitet werden.

Bischof Scheuer: „Unsere Diözese befindet sich in einem intensiven Prozess, wie wir die Zukunft der Kirche in Oberösterreich in den nächsten Jahren gestalten.“

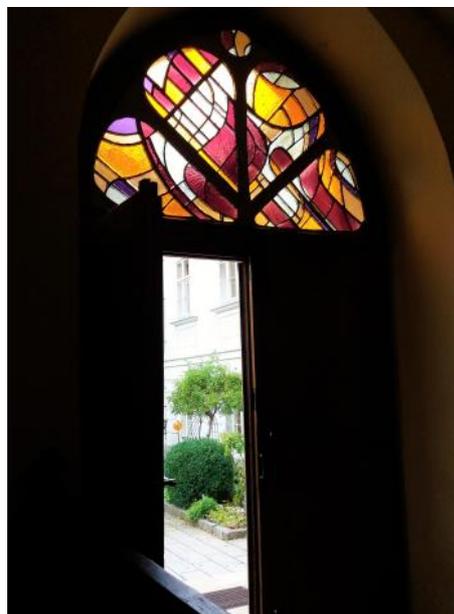
Angesichts der unterschiedlichen Lebenssituationen und Bedürfnisse der jeweiligen Generationen sowie der sich rasch ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stehen wir vor großen Herausforderungen. In seinem Rundschreiben Evangelium Gaudium appelliert Papst Franziskus an uns als Christinnen und Christen, im Leben der Menschen nach Anknüpfungsmöglichkeiten für das Evangelium zu suchen, um so die Menschen mit Gott in Verbindung zu bringen. Dieses Anliegen soll auch durch die Visitation Widerhall finden: „Brechen wir auf, gehen wir hinaus, um allen das Leben Jesu Christi anzubieten!“

So grüße ich Sie alle in Vorfreude auf den Besuch bei Ihnen im Dekanat St. Johann am Wimberg.

+ Manfred Scheuer,
Bischof von Linz



Oben: Diözesanbischof Manfred Scheuer, links: Generalvikar Severin Lederhilger, rechts: Bischofsvikar Willi Vieböck
FOTOS: WAKOLBINGER, DIÖZESE (2)



Portal der Pfarrkirche Zwettl/R. FOTO: FRO

Dekanatsvisitation – Dekanat St. Johann am Wimberg

Alle Veranstaltungen in unserer Nähe

„GEMEINSAM VIELFÄLTIG GESTÄRKT“ – Unter diesem Leitmotiv gibt es in dieser Woche auch eine Reihe von öffentlichen Veranstaltungen, die an verschiedensten Orten im Dekanat ein Kennenlernen der Diözesanleitung ermöglichen.

Eine herzliche Einladung zu folgenden Gottesdiensten und Begegnungen an alle Interessierten:

SONNTAG, 23. SEPTEMBER

Waxenberg, 9.45 Uhr: Gottesdienst und Begegnung mit Bischofsvikar Willi Vieböck
Bad Leonfelden, 19 Uhr: Gottesdienst und Begegnung mit BV Willi Vieböck

MITTWOCH, 26. SEPTEMBER

Zwettl, 9 Uhr: Caritas-Begegnungstreffen mit dem Bischof (siehe Kasten rechts)
Zwettl, 19.30 Uhr: Gottesdienst und Begegnung mit Bischof Manfred Scheuer

DONNERSTAG, 27. SEPTEMBER

Oberneukirchen, 8 Uhr: Gottesdienst mit dem Bischof

FREITAG, 28. SEPTEMBER

Vorderweißenbach, 19 Uhr: Gottesdienst und Begegnung mit dem Bischof
Traberg, 19.30 Uhr: Gottesdienst und Begegnung mit Bischofsvikar Willi Vieböck

SAMSTAG, 29. SEPTEMBER

St. Martin/Mk., 19 Uhr: feierlicher Abschlussgottesdienst und Agape mit allen Visitatoren. Alle Gläubigen des Dekanats sind herzlich eingeladen!



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Sprechen Sie mit dem Bischof!

Sa, 29. September
15—17.30 Uhr, Bad Leonfelden

Eine telefonische Anmeldung zu einer Gesprächsmöglichkeit (à 15min) ist unbedingt erforderlich und bis Mittwoch, 26. September 2018 vormittags unter 0676 8778 6167 (Elisabeth Strigl, Pfarre Lacken) möglich!

Herzliche Einladung zum Caritas-Begegnungstreffen mit Bischof Manfred Scheuer

Mi, 26. September
9—11 Uhr, Pfarrheim Zwettl/R.

Für alle haupt- und ehrenamtlichen Caritas-Mitarbeiter/Innen und Menschen aus den Caritas-Einrichtungen im Dekanat, sowie interessierte Menschen aus der Pfarrbevölkerung.

Gemeinsames Kennenlernen
Austausch – Vielfalt leben
kleine Erntedankjause und
abschließender Segen



Kirche — das sind wir alle. (Bild: Erstkommunion 2017)

FOTO: KNEIDINGER



FOTO: PIXABAY

Ein Ernte- und Impulsabend für Menschen in Beziehung

Do, 27. September
19.30 Uhr, Kulturzentrum
Pfarrhofstall, Niederwaldkirchen

Paula und Martin Wintereder
geben Anregungen
zum Gelingen von Beziehungen
(Veranstalter: KBW Niederwaldkirchen)

Das Stift Wilhering bittet um Gebet

Abt Reinhold Dessl über die Zukunft des Stiftes
und über das Angebot im Stift mitzuleben

Fast schon 900 Jahre ist das Zisterzienser Stift Wilhering alt. Es wurde im Jahr 1146 gegründet. Zwölf Mönche bildeten die erste Mönchsgemeinschaft. Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs die Gemeinschaft auf über 60 Mönche an. Heute sind es 21.

Aus dem Stift Wilhering. Mit einem herzlichen Gruß wende ich mich diesmal im Namen unseres Konventes an Sie. Sie sind in unserem Kloster immer herzlich willkommen! Wenn Sie momentan nach Wilhering kommen, merken Sie, dass in einem so alten großen Haus fast ständig renoviert wird und Teile des Hauses einem neuen Zweck zugeführt werden. Zurzeit wird der ehemalige Meierhof des Klosters in ein Gästeempfangs- und Begegnungszentrum umgebaut.

Was uns am meisten beschäftigt, ist die Frage, wie es mit den Ordensberufungen weitergeht. Die Klostersgemeinschaft zählt momentan 21 Mitglieder, wobei mehr als die Hälfte der Mitbrüder 75 Jahre und älter sind. Wir brauchen neue Leute, die sich ernsthaft auf die mönchische Lebensweise einlassen.



Die Ordensgemeinschaft im Stiftshof.

Gotteslob und Menschendienst.

Zweckfreies Gotteslob, Gebet in den Anliegen der Menschen und Seelsorge in vielfältiger Form sind unsere Hauptaufgaben. Wir tun das nicht alleine, sondern in einer Gemeinschaft, die uns in unseren Aufgaben mitträgt. Für uns gilt der Ausspruch des bekannten amerikanischen Franziskanerpaters Richard Rohr: „It is not necessary to be



Der Orden betreibt auch das Stiftsgymnasium. In der Bildmitte: P. Wolfgang (ehemaliger Direktor) mit Abt Reinhold Dessl bei einem Schulfest.

FOTOS: WILHERING

perfect, but to be connected.“ – „Es ist nicht notwendig, perfekt zu sein, aber verbunden zu sein.“

Die Verbindung mit Gott ist das Entscheidende bei aller menschlichen Schwachheit und Begrenztheit.

Gebet für das Kloster Wilhering
Gott, du bist treu. Die Kirche lebt aus dem Reichtum der Begabungen und Gnadengaben, die du schenkst. Segne das Kloster Wilhering, seine Pfarren, seine Schule und alle Menschen, die du ihm anvertraust. Mache Menschen hellhörig für deinen Ruf heute. Schenke dem Kloster neue Ordensberufungen, damit dein Lob an diesem Ort weiter verkündet wird und dein Reich sich ausbreitet. Amen.

Bitte um das Gebet. Berufungen sind ein Geschenk Gottes und nicht machbar. Darum richten wir einen Appell an alle Menschen, die uns verbunden sind, dass sie uns helfen, um neue und gute Berufungen zu beten. Wir glauben an die Kraft der Fürbitte und laden ein, einzeln oder in Gruppen sich dieses Gebet um gute Berufe für das Stift Wilhering zum Anliegen zu machen.

Das vorgeschlagene Gebet (Mitte) könnte auch im Fürbitt-Teil der Messe seinen Platz finden.

Wir bedanken uns jetzt schon für das Gebet und versprechen, dass auch wir in Ihren Anliegen beten.

„Mönch auf Zeit“. Ich bin überzeugt, dass Gott auch in unserer Zeit ruft und dass es auch neue Wege der Berufung gibt. Ein neues Angebot z.B. ist das „Freiwillige Ordensjahr“. Junge Männer oder auch Männer im fortgeschrittenen Alter, etwa in einer Phase der Neuorientierung, sind dazu eingeladen. Wir richten uns an alle, die ihr Leben bewusster gestalten oder den Glauben in Gemeinschaft vertiefen wollen. Von drei Monaten bis maximal ein Jahr kann man in unserer Gemeinschaft mitleben, mitbeten und nach Möglichkeit auch einer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Es gibt eine Begleitung im Haus, aber auch ordensübergreifend durch eine zentrale Stelle. Interessenten können sich gerne bei mir melden!

Mit allen guten Segenswünschen
Abt Reinhold Dessl
(abteibuero@stiftwilhering.at)

„Wir hau’n den Hut nicht drauf!“ –

Die internationale MinistrantInnenwallfahrt lockte 60.000 Ministranten zum Papst

48 Burschen und Mädels mit ihren BegleiterInnen aus Zwettl, Traberg, Vorderweißenbach und Oberneukirchen machten sich Ende Juli auf den Weg nach Rom und erkundeten die Stadt.

„Suche den Frieden und jage ihn nach“ war das Motto der Begegnung. Gesucht haben in dieser sehr heißen Woche die Kids auch Abkühlung bei Trinkbrunnen und in schattigen Ecken.



Die Pins auf unseren Pilgerarmbändern haben wir mit zahlreichen anderen Minis aus vielen verschiedenen Ländern getauscht.

EVA FROSCHAUER



Audienz mit Papst Franziskus



Nach den 511 Stufen die Kuppel des Petersdomes hinauf, erstmal eine Trinkpause



Unsere Zwettler Minis vor dem Römischen Parlament



P. Meinrad, immer bewaffnet mit seinem blauen Kapperl und hochgeschlossnem Hemd

Zwettler Minis in Rom



Kindertanzprogramm 2018: Wir waren dabei! Natürlich wollten wir auch ans Meer und so kam es das wir am Donnerstag in die Hafenstadt Lido di Ostia, welche ca. eine Stunde von Rom entfernt ist, fuhren. Wie auf vielen Stränden, gibt es auch in Ostia ein Unterhaltungs-Programm für (Klein-)Kinder, um den Eltern kurz eine Pause zu gönnen. Wir machten eifrig mit.



Das Frühstücksbuffet in unserem Hotel, die Käsescheiben waren 1 cm dick!



Blick von der Kuppel des Petersdomes auf den Petersplatz und die Vatikanischen Gärten



Am Meer in Ostia



Wir Zwettler vor den Katakomben Roms



FOTOS: FROSCHAUER

Ritter und Burgfräulein

Zum Thema Mittelalter passend wurde für die Jungscharkinder die Toheiblmühle zur Burg

Von 6.—10. August waren 40 Mädchen und Burschen aus Zwettl und Oberneukirchen auf Jungscharlager in Haslach.

STEFANIE HÖFER

Die Highlights des heurigen Lagers waren unter anderem die Lagerstadt, in der man sich im Papierschöpfen versuchen konnte. In der Specksteinwerkstatt wurden die weichen Specksteine gefeilt und geschliffen. Wichtig war natürlich auch die hofeigene Bäckerei.

Da es so heiß war, konnten wir uns jeden Tag im Bach hinterm Haus abkühlen. Das brauchten wir auch, weil wir die „Siedler von Catan“ als Laufspiel ausprobierten. Insgesamt haben wir fünf Tage voller Spannung und Spaß erlebt.

P. Meinrad besuchte uns auch einmal und wir feierten miteinander eine Messe. Der bunte Abend mit anschließender Lagerdisco am letzten Tag war ein toller Ausklang der Woche.

14 Kinder aus Zwettl waren beim gemeinsamen Lager mit Oberneukirchen in Haslach dabei. Würstelgrillen, Lagerfeuer, viele Kreisspiele, Kuchen vom Burgfräulein ... so muss ein Lager sein!

FOTOS: PRIVAT





Der Zwerg, der die Gabe des Singens hatte, bekam nach der Kinderkirche am 3. Juni in der Pfarrkirche einen Platz. FOTOS: FROSCHAUER

„Stell dich in die Sonne!“

Das monatliche Angebot der Kinderkirche (Kiki) will die Kinder in ihrer Denkwelt abholen

Es muss der Kirche ein Anliegen sein, Kindern einen Raum zu schaffen, wo sie sich Gedanken über Gott machen können, die keiner bewertet. Wie ist Gott für mich? Das ist eine Frage, zu der wir ein ganzes Leben lang um Antwort ringen.

MAGDA FROSCHAUER-SCHWARZ

Ein Bild für Gott könnte die Sonne sein. Ursula Stoik brachte am 3. Juni zur Kinderkirche den Zwerg Gustav mit. Gemeinsam wurde eine kleine Zwergenwelt mit Tüchern, Beeren und Zapfen gelegt. Dieser Zwerg konnte wunderbar singen, und er machte den Menschen damit viel Freude. Er hatte aber Probleme im Umgang mit seiner Gabe. Seine Unzufriedenheit mit dem, was er konnte und der Neid darauf, was er nicht hatte, wuchsen. Er musste seine schattigen und sonnigen

Gefühle erst kennenlernen — wie es im Lied hieß: „Stell dich in die Sonne“.

Wir sind begabt. Was ist uns alles geschenkt und wie können wir unsere Gaben leben? — Darüber entspann sich in Kiki dann das Gespräch mit den Kindern.

Weise Gedanken. Kinder haben oft einen sehr unverstellten Blick auf das Wesentliche im Leben. Es ist lohnend, die Ohren zu spitzen, wenn die Kinder formulieren, wie sie die Welt sehen. Vielleicht ist das mit ein Grund, dass auch Omas und Opas ihre Enkel gerne zur Kinderkirche begleiten.

Kindgerechte Elemente. Singen, tanzen, den Körper einsetzen; funkelnde Steine legen, Figuren stellen, zuhören ... All das macht die Kinderkirche für die Klein- und Vorschulkinder interessant. Und wer schon ein bisschen älter ist, darf natürlich mithelfen, dass alles klappt.



DIE NÄCHSTEN KINDERKIRCHE-TERMINE

Sonntag, 7. Oktober
Sonntag, 4. November
Sonntag, 2. Dezember

Beginn: 9.55 Uhr, Treffpunkt im Pfarrsaal Zwettl/Rodl

Unersättlich oder genügsam –

Gedanken zum Erntedank und Anstöße zum fairen Konsum

Durchschnittlich besitzt ein Mensch in Europa 10.000 Dinge. „Mit den ersten Wunschlisten an das Christkind oder dem ersten Taschengeld nehmen Kinder ihren Platz in der Konsumgesellschaft ein.“ — Die Welt ist auf Konsum aus. — Und kauft sich krank.

KBW-TREFFPUNKT BILDUNG ZWETTL

„Kauft, und alles wird gut?“, fragt „Welthaus“, die entwicklungspolitische Fachstelle der Diözese Linz, und regt an, sich mit dem eigenen Konsumverhalten auseinanderzusetzen. Das Katholische Bildungswerk und der Fachausschuss Schöpfungsverantwortung haben dazu Heidemaria Hofer von „Welthaus“ zum Vortrag am 7. November, 19.30 Uhr, ins Pfarrheim eingeladen. Ihr Vortrag (mit Kurzfilm) fragt:



FOTO: PRIVAT

Heidemaria Hofer war bis zum Pensionsantritt Ende August 2018 Bildungsreferentin bei „Welthaus“, Diözese Linz, zuständig auch für die Mediathek und die Begleitung von Agenda 21 Gemeinden. Heidemaria Hofer lebt in Maria Neustift.

Vortrag

„Kauft und alles wird gut?“

MITTWOCH, 7. NOVEMBER

Ort: Pfarrsaal Zwettl/R.

19.30 Uhr

Referentin: Heidemaria Hofer

VA: Fachausschuss Schöpfungsverantwortung und KBW-Treffpunkt Bildung

Macht uns shoppen wirklich glücklicher, was sind die Folgen unseres Kaufverhaltens? ... Die Fragen sollen zu Antworten des fairen Handels und fairen Konsums führen.

Unersättlich. Der reiche Norden zerfrisst diese Welt mit seinem Konsum- und Wachstumswahn. Aber wie können wir aus der Zerstörungsspirale aussteigen? Hören wir dazu auf Papst Franziskus. Er stellt in seiner Enzyklika „Laudato si“ fest, dass die Menschen „immer unersättlicher werden“ und sieht dies als Folge von Egoismus. Franziskus nennt Veränderungsmöglichkeiten, etwa Plastik und Papier vermeiden, den Wasserverbrauch einschränken, Müll trennen, nur so viel kochen, wie man sinnvoller Weise essen kann, andere Lebewesen sorgsam behandeln, öffentliche Verkehrsmittel nutzen, ... Er mahnt die Kirche, die Menschen zu „einer verantwortlichen Genügsamkeit, zur dankerfüllten Betrachtung der Welt und zur Achtsamkeit gegenüber der Schwäche der Armen und der Umwelt“ zu erziehen.

Überfluss da, Not dort. Wie kann Dankbarkeit in Zeiten des Überflusses von vielen bei uns und der Not von noch viel mehr Menschen auf der anderen Seite der Welt gestaltet werden? Ist unser Dank nicht ein egoistischer? Das Pfarrblatt fragte dazu zwei Persönlichkeiten aus der Umgebung von Zwettl – die Salvatorianerin Sr. Hildegard Enzenhofer aus Vorderweißenbach und Ludwig Müllleder aus Dietrichschlag. Sr. Hildegard leitet in Palästina, im Westjordanland (im Dorf Qubeibe) ein Pflegeheim und gründete dort 2007 auch eine Pflegeakademie. 2017 erhielt sie den Menschenrechtspreis des Landes Oberösterreich. Ludwig Müllleder ist ehrenamtlich in Afrika, vor allem in einem Projekt (Entasekera) bei den Massai engagiert. Er wurde 2017 mit dem Solidaritätspreis der Kirchenzeitung ausgezeichnet.

Erntedank. „Erntedank ist danke sagen für ALLES, was uns Gott schenkt: Menschen, Arbeit, Kleidung, Essen ... Ich habe nichts aus mir selber, alles ist Geschenk.



Wir leben im materiellen Überfluss

Dankbarkeit setzt Ehrfurcht und Achtsamkeit, vor allem allen LEBEN gegenüber, voraus“, ist Sr. Hildegard eine umfassende Dankbarkeit wichtig. In Verbindung mit dem Erntedank sollte sich der Mensch fragen: „Was brauche ich zu meinem Leben, um lebendig und glücklich zu sein? – Ein MEHR an Gütern, die ich dann wegwerfe, weil ich sie nicht brauche? Oder ist es vielleicht ein MEHR an GENUG?“ Sie rät zur Gewissenserforschung. Wenn wir unser Glück davon abhängig machen, wie viel wir der Natur oder anderen Menschen wegnehmen, dann wünscht sie dazu ein „schlechtes Gewissen.“

Der Wohlstand ist nicht nur unser Verdienst. „Wir sollen Erntedank feiern, weil es die Menschen verbindet und wir viele Gründe haben, dankbar zu sein“, sagt Ludwig Müllleder. „Gleichzeitig stimmt es, dass es nicht unser Verdienst allein ist, dass wir diesen Wohlstand haben. Ja, wir sind fleißig und doch

Konsum ist gestaltbar



FOTO: PIXABAY

brauchen wir Rohstoffe aus anderen Teilen der Welt, denen ein gerechtes Einkommen vorenthalten wird.“ Er begegne aber auch immer wieder Menschen, die gerne teilen. Wenn wir nicht weiter daran arbeiten, die Verteilung der Güter gerechter zu gestalten, „werden die Grenzzäune nicht hoch genug sein können und die Polizisten für die Grenzkontrollen nicht ausreichen.“

Bescheidenheit. Wenn unser Dank Ausdruck der Haltung ist, dass wir um das uns Geschenke wissen, und Ausdruck einer Ehrfurcht vor der Schöpfung, müsste das auch Ausfluss auf unseren Lebensstil haben. Es wäre ein Lebensstil der Demut. Solcher Stil würde vor einem Kauf fragen, wie Ludwig Mülleder es empfiehlt: „Brauche ich das wirklich?“ Alles was hergestellt wird, brauche Rohstoffe, Energie zur Herstellung, Verteilung und oft auch zur Entsorgung. „Daher braucht es neue Wege zur Bescheidenheit,“ sagt Mülleder.

Ehrfurcht. Sr. Hildegard sei als Mühlviertlerin, die auf einem großen Bauernhof aufgewachsen ist, die Sensibilität und Ehrfurcht dem Leben und der Natur gegenüber „ins Herz gelegt“ Sie setzt sich dafür ein, lokal und Produkte mit Gütesiegel, also „Nahrungsmittel mit besonderer Güte“ zu kaufen. Das gleiche gelte für Kleidung. „Gerade das Mühlviertel mit den lokalen Webereien ermöglicht „gesunde Kleidung“. Das Kaufen von Billigware beute Natur und Menschen aus.

Drastischer formuliert es der Friedensnobelpreisträger des Jahres 2014 Kailash Satyarthi: „Der Kampf gegen Kinderarbeit steht und fällt mit den Konsumenten.“ Fragen diese allein nach möglichst billigen Waren, fördern sie Kinderarbeit und Löhne, von denen niemand leben kann. Verlangen sie dagegen Blumen, Spielzeug oder Kochschürzen, die unter fairen Bedingungen hergestellt wurden, könnte sich viel ändern.

T-Shirt um drei Euro. Rolf Heimann von der Modefirma Hess Natur gibt zu bedenken: „Ein fair produziertes T-Shirt kann man nicht für drei Euro anbieten. Von der Baumwollpflanze vom Feld über das Spinnen, Stricken, Färben, Konfektionieren, dann in den Handel bringen und noch Mehrwertsteuer zahlen, ist das nicht möglich.“

Das sind nur einige Aspekte des Konsums. Ein spannender Abend steht also mit dem Vortrag samt Diskussion „Kauft, und alles wird gut?“, bevor. Genauso sind wir in unserer Erntedankbarkeit herausgefordert. Heidemaria Hofer hat ihre Lebenseinstellung vom fairen Konsumgedanken und von der Konsumbescheidenheit umkrepeln lassen. „Das war am Anfang schwierig. Daraus ist eine ungeheure Freude geworden.“ Eine Freude, der sich offensichtlich zunehmend mehr Österreicher/innen anschließen, wenn wir auf die Statistik von Fairtrade Österreich“ für 2017 schauen: Schon 1900 Produkte mit dem Fairtrade Siegel stehen in den Regalen der

Kaufhäuser. Etwa 80 Prozent der ÖsterreicherInnen kaufen gelegentlich und 40 Prozent regelmäßig Fairtrade-Produkte. Die Fairtrade-Produktkaiser sind Kaffee, Schoko, Kakao, Fruchtsaft, Bananen, Rohrzucker, Baumwollprodukte und Rosen.



FOTO: FROSCHAUER

Sr. Hildegard Enzenhofer, Salvatorianerin, lebt in Palästina und leitet dort ein Pflegeheim



FOTO: PRIVAT

Ludwig Mülleder, aus Dietrichschlag, engagiert sich in Afrika

Papst Franziskus, Enzyklika *Laudato si*, Kapitel 203:

Da der Markt dazu neigt, einen unwidderstehlichen Konsum-Mechanismus zu schaffen, um seine Produkte abzusetzen, versinken die Menschen schließlich in einem Strudel von unnötigen Anschaffungen und Ausgaben ... Es geschieht das, worauf schon Romano Guardini hingewiesen hat: Der Mensch »nimmt [...] Gebrauchsdinge und Lebensformen an, wie sie ihm von der rationalen Planung und den genormten Maschinenprodukten aufgenötigt werden, und tut dies im Großen und Ganzen mit dem Gefühl, so sei es vernünftig und richtig«.

Dieses Modell wiegt alle in dem Glauben, frei zu sein, solange sie eine vermeintliche Konsumfreiheit haben, während in Wirklichkeit jene Minderheit die Freiheit besitzt, welche die wirtschaftliche und finanzielle Macht innehat.

Für eine enkeltaugliche Zukunft



KATHOLISCHE FRAUBEWEGUNG
IN OBERÖSTERREICH

Gut mit und in der Schöpfung leben — ein Auftrag, der uns alle angeht

Der Pfarrgemeinderat und die Frauenbewegung in Zwettl möchten ein Bewusstsein für die Zerbrechlichkeit unsere Schöpfung schaffen. Aus diesem Grund lud das kfb-Team Mag. Lucia Göbesberger zum letzten Einkehrtag ein.

KFB ZWETTL/RODL

Papstzyklika. Angeregt durch die Enzyklika „Laudato si“ (Gelobt seist du“) von Papst Franziskus, in der es wesentlich um die Sorge der Schöpfung geht, wollen verschiedene Arbeitskreise – und eben auch wir in der kfb – dies als zentrale Aufgabe unseres christlichen Glaubens sehen und Aktivitäten setzen.

„Das Hineingleiten in die Natur ist heilsam und fordernd zugleich“

Lebensstil überdenken. Frau Göbesberger stellte an den Beginn ihres Referates die Frage: Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen? Wohin führen die Luftverschmutzung, die Wegwerfkultur (immer wieder alles neu kaufen ...), der Klimawandel, verschmutztes und verseuchtes Wasser, die Ausbeutung vieler Länder, die Folgen der Kriege ..., wenn wir nicht zurück finden zu einem achtsamen, verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und den Menschen. Es dürfen nicht Geld und Besitz den Lebenssinn ersetzen. Sie ermutigte alle Anwesenden,

*„Aus der Schöpfung kann ich ganz viel Energie empfangen“
(die Zitate sind aus der kfb-Zeitschrift)*

den eigenen Lebensstil zu überdenken und dankbar der Natur gegenüberzutreten: wir sind abhängig von der Natur, der Schöpfung Gottes und sollen in Freude mit ihr verbunden sein, um gut leben zu können.



Bis das kleine Wunder Kastanie reif ist, braucht es Schutz.

FOTO: PIXABAY

Fairen Handel unterstützen. Bei manchen Pfarrcafes der kfb konnten Sie bereits Fairtrade-Produkte kaufen. Diese fair gehandelten Produkte aus Ländern der Entwicklungszusammenarbeit stellen einen wichtigen Beitrag für die Existenzsicherung der Produzentinnen und Produzenten dar. Es ist unser Ziel, solche Produkte in der Pfarre häufiger und regelmäßiger anzubieten. Wir bitten Sie schon jetzt, diese Aktionen zu unterstützen, damit dadurch viele Menschen in Entwicklungsländern menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen haben.

Wir sind Teil der Menschheit. GUT MIT und IN der Schöpfung leben gilt für alle Menschen auf dieser Erde. Jeder und jede von uns ist mitverantwortlich, durch den eigenen Lebensstil „schöpfungsverantwortungsvoll“ zu leben und dadurch zum Gemeinwohl beizutragen.

„Wir könnten viel mehr tun – auch ich“. Wir haben Verantwortung, dass die Erde nicht zerstört wird und auch zukünftige Generationen eine lebenswerte Welt vorfinden. Es gibt schon vermehrt Initiativen und Alternativen, die die Umwelt,

das Leben der Menschen und die Wirtschaft gleichermaßen schützen. Diese gilt es zu fördern und zu unterstützen!!

„Mir ist immer wichtiger, ein gutes Vorbild für meine Familie zu sein“

Glaube an einen Schöpfer. Wir Christen glauben, dass Gott der Ursprung allen Lebens ist. Viele Menschen entdecken die Natur als spirituelle Quelle, erleben sich eingebunden in die Natur. Achtsamkeit, Demut und Dankbarkeit stellen sich ein. Dies gibt Hoffnung, dass es doch eine „enkeltaugliche“ Zukunft gibt!



FOTO: PIXABAY



Marienstatue renoviert

Die Pfarre bedankt sich bei der Goldhauben- und Kopftuchgruppe Zwettl/R. für die fachgerechte Restaurierung der Marienstatue, die sich in der Beichtkapelle der Zwettler Pfarrkirche befindet.

Die Goldhaubengruppe hat die Finanzierung der Marienfigur zur Gänze übernommen.

DANKE!



Mitmischen ist das Motto des Diözesan-Tages der KMB FOTO: PIXABAY

Mitmischen!



**Wir sind freier, als wir denken,
und können mehr bewirken, als wir glauben**

Als Christen haben wir ein sehr gutes Programm und ein hoch aktuelles Handwerkszeug, um die Gesellschaft mitzugestalten: die Bergpredigt und die katholische Soziallehre. Wie das in der Praxis gelingen kann, ist Thema des Diözesantages der Katholischen Männerbewegung (siehe Kasten rechts).

DR. BERT BRANDSTETTER, PRÄSIDENT DER KATHOLISCHEN AKTION OÖ

Dazugehören. Wo sind wir nicht überall dabei – bei der Feuerwehr, der Rettung, dem Autofahrerclub, beim Stammtisch vielleicht auch. Manche Zugehörigkeit haben wir vielleicht längst vergessen, weil wir sie nicht mehr wahrnehmen, auch wenn sie uns einmal wichtig war. Andere Zugehörigkeiten, die wir viel zu oft als gar zu selbstverständlich erachten, bestimmen unser Leben maßgebend: Die Firma, die Familie, die Partnerschaft. Eine prinzipielle Zugehörigkeit

verbindet uns alle: Als Menschen sind wir Mitglied dieser unserer Welt, ob unsere Hautfarbe jetzt schwarz, weiß, oder rot ist. Unsere gemeinsame Welt ist nicht teilbar, wir haben Anteil an ihr. Dass es dennoch eklatante Unterschiede gibt, ist ein himmelschreiendes Unrecht. Verantwortlich dafür sind im großen Ausmaß wir Menschen. Unser Umgang mit den Gütern dieser Erde trägt zu deren Veränderung bei, positiv oder negativ.

Politisch sein. Dass auch die KMB nicht müde wird, auf ungerechte Verteilung hinzuweisen und nach Möglichkeit dagegen anzukämpfen, halte ich für mehr als für ein symbolisches Zeichen. Es ist Ausdruck der Verantwortung, die jeden Menschen trifft: sich engagieren für Gerechtigkeit, im Großen und im Kleinen. Global und im unmittelbaren Umfeld. Es ist auch das, was ich unter Christentum verstehe: politisch sein aus Wertschätzung allen gegenüber, die neben mir und die zugleich mit mir auf diesem wunderschönen Planeten leben dürfen.

Diözesan-Tag

der Katholischen Männerbewegung

SAMSTAG, 20. OKTOBER

**Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg
Zeit: 9 - 13 Uhr**

Thema: „Als Christen dazugehören, Gesellschaft mitgestalten und Teilhabe ermöglichen“

Festvortrag von Mag. Josef Bruckmoser, Leiter des Ressorts Wissenschaft, Gesundheit, Religion bei den „Salzburger Nachrichten“.

Gottesdienst mit Mag. Hans Wimmer.
Grußworte von Landeshauptmann a. D. Dr. Pühringer.

**Anmeldung zur gemeinsamen Fahrt bei Hans Enzenhofer:
Tel.: 0664/7363 6865**



Wir gedenken unserer Verstorbenen

*„Man stirbt nicht,
weil man krank war,
sondern, weil man gelebt hat!“*

(Seneca, 4 v. Chr.—65 n. Chr.)



Michael Stachl

4180 Zwettl, Saumweg 3
28. 08. 1974 — 10. 03. 2018
Tischler, verheiratet
2 Kinder: Dana und Timo



Johann Kitzmüller

4180 Zwettl, Zwettler Straße 74
30. 09. 1926 — 13. 06. 2018
Pensionist, verwitwet
1 Kind: Manfred



Maria Wakolm

4180 Zwettl, Schauerleithen 38
11. 08. 1930 — 21. 06. 2018
Pensionistin, verwitwet
3 Kinder: Hilde, Josef, Bernhard



Johann Linhart

4180 Zwettl, Marktplatz 12
16. 10. 1939 — 07. 07. 2018
Pensionist, verheiratet
3 Kinder: Johanna, Bernhard, Johann



Maria Haider

4180 Zwettl, Niedergarten 6
13. 02. 1930 — 20. 07. 2018
Pensionistin, verwitwet
1 Kind: Erwin



Am Flußlauf der Steyr

FOTO: FRO



Die heurigen Erstkommunionkinder mit ihren Tischmüttern

FOTO: KNEIDINGER

Erstkommunion 2017

Zu Christi Himmelfahrt, am 10. Mai, feierten heuer die Kinder der 2. Klasse Volksschule ihre Erstkommunion: Christian Eckerstorfer, Sara Eibensteiner, Rosalie Fink, Mirjam Gußner, Janik Hanner, Lea Hamberger, Gregor

Hauzenberger, Hanna Jenner, Klara Koller, Tobias Leutgeb, Helena Manzenreiter, Jasmin Mayr, Julia Obermoser, Oliver Rechberger, Elisabeth Reisenberger, Paul Schenkenfelder, Linus Schwarz, und Marco Winkler.

Taufen Hochzeiten

Auf Grund der seit 25. Mai 2018 geltenden Datenschutzbestimmungen ist es derzeit nicht möglich, die Daten zu den Taufen und Hochzeiten zu veröffentlichen.

Wir sind bemüht, die Voraussetzungen zu schaffen, um in Zukunft die Taufen und Hochzeiten in unserer Pfarre wieder bekannt geben zu können. Dazu müssen wir uns mit den Betroffenen abstimmen.

Wir bitten um Verständnis.

*Mit besten Grüßen
P. Wolfgang und die Redaktion*

Kapellenwanderung auf den Ölberg

Zum dritten Mal hat der Fachausschuss Spiritualität eine Kapellenwanderung im Pfarrgebiet von Zwettl initiiert.

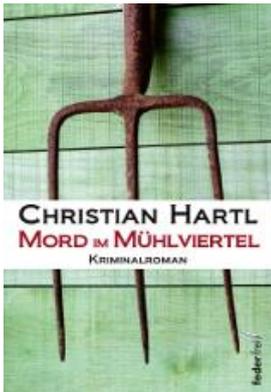
Es war eine Wanderung zu zwölf am 13. Juli 2018, ausgehend von der Kirche über die Lourdes-Kapelle und die Wasserkapelle auf den Ölberg. Wir erfahren geschichtliche Hintergründe und Anekdoten zu den einzelnen Bauwerken auch zum Kreuzweg – sowie dass (und warum) ein ehemals in Zwettl aufgestellter Kreuzweg aus Granitbildstöcken sich nun auf einer Anhöhe hinter dem Stift Schlierbach befindet ...). Bei jeder Kapelle gibt es zudem natürlich eine Gelegenheit zur Andacht.



MICHAELA TRÖBINGER-LENZENWEGER

Kapellenwanderung — hier vor der Ölbergkirche

FOTO: LENZENWEGER



Bibliothek: Lesung in der Weltsparwoche

Christian Hartl aus St. Johann am Wimberg wird in der heurigen Lesung in der Weltsparwoche aus „Mord im Mühlviertel“ und „Der springende Punkt“ lesen. Spannung ist garantiert — wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MARGIT RATZENBÖCK

Wir hoffen, Sie bald einmal wieder in unserer Bibliothek begrüßen zu dürfen. Überzeugen Sie sich doch selbst von der großen Auswahl an Medien, die wir Ihnen zur Verfügung stellen.



**Christian Hartl liest:
DIENSTAG, 30. OKTOBER**

Raiffeisengebäude Zwettl/R.
Beginn: 19.30 Uhr
Eintritt: 5 Euro

**Einladung zur Buch-
Ausstellung im Pfarrsaal**

DONNERSTAG, 1. NOVEMBER

8—11.30 Uhr und 14—17 Uhr

SAMSTAG, 3. NOVEMBER

18.30 — 19.30 Uhr

SONNTAG, 4. NOVEMBER

8—11.30 Uhr (Kaffee und Kuchen)

14—17 Uhr (Spielenachmittag)

Öffnungszeiten Bücherei:

So: 8.15 — 8.45 / 9.30 — 11.30 Uhr

Mo + Mi: 18 — 19.30 Uhr

Sa: 18.30 — 19.30 Uhr

Pfarrheim (ebenerdig)

Marktplatz 1, Ecke Ringstraße

4180 Zwettl an der Rodl

07212/20054

E-Mail: mail@bibliozwettl.at
www.bibliozwettl.at



Ferienaktion „CSI Zwettl“

Angelehnt an bekannte Fernsehserien „CSI ...“ lud die Bücherei auch heuer wieder zu einem Ferienabenteuer: 14 Teenies und vier Jugendliche machten sich auf den Weg, um mit dem Handy verschiedene Stationen zu finden und Rätsel zu lösen. Zum Abschluss gab es Würstl am Lagerfeuer, Kuchen, Spiele am Funcourt und natürlich Preise für jede Gruppe.



**Die Detektive der
CSI-Teams:**

Team „Mia wuurscht“

Sebastian, Elias, Dominik,
Felix, Armin;

Zeit: 99,20 Minuten

Punkte 1.213 (Bild 1)

Team „cobra5“

Elija, Leon, Nathalie, Paul

Zeit: 104,32 Minuten

Punkte: 1.233 (Bild 2)

Team „Geile Typen“

Steffi, Laura, Benji, Flo

Zeit: 113,70 Minuten

Punkte: 1.203 (Bild 3)

Team „Lama“

Ricarda, Amelie, Kathi,
Sebastian

Zeit: 150,47 Minuten

Punkte: 1.203 (Bild 4)



FOTOS: PRIVAT

Firmprojekte — Mitmachen schenkt Freude!



Acht Firmlinge gestalteten für die BewohnerInnen des Betreubaren Wohnens eine Andacht bei der Fastenkrippe mit. FOTOS: GRININGER

Wir verwirklichten unsere Idee, bei der Linde am 25. Mai die neue Fastenkrippe zu besichtigen und eine Andacht mit Pater Wolfgang abzuhalten. Herr Gerhard Simon, der Gestalter dieser Krippe, war anwesend und erzählte uns von der Entstehung und Bearbeitung dieses Kunstwerkes.

Die Firmlinge umrahmten die Feier musikalisch mit Trompetenklängen und Gitarrenbegleitung. Das Regenwetter konnte uns nicht davon abhalten, die Feier würdig zu gestalten. Den gemütlichen Ausklang genossen wir bei einer kleinen Jause, jedoch im Trockenen, im Haus des Betreubaren Wohnens. Es war ein gelungener Nachmittag und wir werden uns gerne daran erinnern!

IRMI GRININGER



Auch das Erstkommunionfrühstück lief mit Hilfe der einsatzfreudigen Firmlinge wie am Schnürchen! **DANKE!** FOTO: PRIVAT

Von der Unfähigkeit zu hassen — Etty Hillesum

Gut besucht war das vom KBW organisierte Theaterstück "Etty — Erotik, Spiritualität und intellektuelle Leidenschaft" am 21. April im Pfarrheim Zwettl.

Das kleine vom Linzer Landestheater bekannte Ensemble (Bettina Buchholz, Sven Kaschte und Günther Gessert) hat Szenen aus den Tagebüchern der holländischen Jüdin ETTY HILLESUM beklemmend und gleichzeitig bestärkend, sich vom eigenen Glauben herausfordern zu lassen, gespielt. Regisseur Johannes Neuhauser hat dafür die Tagebücher für eine szenische Lesung gerafft.

Beim damit in Zusammenhang stehenden spirituellen Vertiefungsabend "Ettys Gottesbild" am 7. Mai 2018 hat es Diakon Reinhart Daghofer aus Riedau verstanden, die menschen- und gottverliebte Spiritualität von ETTY HILLESUM vertiefend zu vermitteln. Sie, die von den Nazis verfolgte und schließlich ermordete Jüdin, konnte nicht hassen und hat der Nachwelt viele berührende Texte hinterlassen.

Beide Veranstaltungen und dazu auch die kleine von der Pfarrbibliothek zusammengestellte Buchauswahl waren für manche Besucherin, manchen Besucher Anlass, sich mit der Lebensgeschichte der 1943 im KZ Auschwitz ermordeten ETTY HILLESUM auseinanderzusetzen.

Dazu wollen wir noch einmal das Taschenbuch "Das denkende Herz (Die Tagebücher von ETTY HILLESUM 1941-1943)", erschienen bei rororo, empfehlen.



FOTO: NEUHAUSER

Buchholz und Kaschte bei der szenischen Lesung „Etty“

Wohin, was tun?

Pfarrwallfahrt

SA 6. 10. 2018

ABFAHRT IN ZWETTL: 7.30 UHR

Die heurige Pfarrwallfahrt geht nach Maria Zell und zur Kartause Gaming. Anmeldung bei P. Meinrad (0676/8776 5485) oder im Pfarrhof (07212/6543)



Kartause Gaming

Mittagstisch

Senioren essen miteinander

SA 13. 10. 2018

PFARRHEIM ZWETTL/R.

11.30 UHR

ESSENSBEITRAG: 8,50 EURO

VERANSTALTER: PGR, GESUNDE GEMEINDE UND KBW

Einmal monatlich wird im Pfarrheim miteinander getafelt. Geselliges Zusammensein ist eine freudige Angelegenheit. Interessierte können auch abgeholt werden.

Anmeldung und Info bei Irmi Grininger: 0676/8776 2452

Weitere Termine: Sa 3. Nov., Sa 1. Dez.



Beim Mittagstisch

FRO

„Mit Festen und Heiligen durch‘ s Jahr“

Ausstellung der Goldhauben- und Kopftuchgruppen des Bezirks

SA 13. 10.—21. 10.

ERÖFFNUNG: 13. OKT., 14 UHR

PFARRHEIM ZWETTL/R.

EINTRITT: FREIWILLIGE SPENDEN

Öffnungszeiten:

Sa 13. Oktober: 14 Uhr, Eröffnung durch Landesobfrau LAbg. Martina Pühringer

So 14. Oktober: 8—17 Uhr

Mo – Fr, 15.—19. Oktober: 14—17 Uhr

Sa 20. Oktober: 9—17 Uhr

So 21. Oktober: 8—17 Uhr



Klosterarbeiten

PRIVAT

Taizé-Gebet

Ruhigwerden bei Kerzenlicht

SO 21. 10. 2018

PFARRKIRCHE ZWETTL/R.

19.30 UHR

VERANSTALTER: FA SPIRITUALITÄT

Alle sind eingeladen, am Gebet teilzunehmen. Einfache, mehrstimmige Gesänge werden oft wiederholt und führen in eine tiefe innere Ruhe. So kann man am Ende der Feier gestärkt und entspannt nach Hause gehen. Ein Bibeltext, ein Psalm, Stille und ein Kerzenritual sind ebenfalls Teil der Andacht.



Taizé-Gebet

FRO

Griechisches Tanzen

DI 2. 10. 2018

MI 14. 11. 2018

MI 5. 12. 2018

PFARRHEIM ZWETTL/R., 20 UHR

VERANSTALTER: KBW-TREFFPUNKT BILDUNG

Dr. Hanni Schneitler zeigt und erklärt griechische Volkstänze. Getanzt wird im offenen Kreis. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Bitte lockere Kleidung anziehen. Alle sind herzlich willkommen!



Kreistanz

FRO

DIE TERMINE ZUR BISCHOFVISITATION VON 22. – 29. SEPT. FINDEN SIE AUF SEITE 4

MITTWOCH, 26. SEPTEMBER

Zwettl, 9 Uhr: Caritas-Begegnungstreffen mit dem Bischof (siehe Seite 4)

Zwettl, 19.30 Uhr: Gottesdienst und Begegnung mit Bischof Manfred Scheuer



SONNTAG, 30. SEPTEMBER

Erntedank, 9.45 Uhr Erntedank-Umzug, anschließend Hl. Messe, Pfarrkirche, gestaltet vom Kirchenchor

DIENSTAG, 2. OKTOBER

Griechisches Tanzen mit Dr. Hanni Schneitler, Pfarrheim, 20 Uhr, VA: KBW

FREITAG, 5. OKTOBER

Umtauschbasar, Verkauf: 14–17 Uhr, Pfarrheim

SAMSTAG, 6. OKTOBER

Pfarrwallfahrt, Abfahrt: 7.30 Uhr (siehe Seite 18 oben)

SONNTAG, 7. OKTOBER

KIKI, Kinderwortgottesfeier Pfarrheim, 9.55 Uhr



DIENSTAG, 9. OKTOBER

Anbetungstag, Pfarrkirche

SAMSTAG, 13. OKTOBER

Mittagstisch, Pfarrheim, 11.30 Uhr (Anmeldung siehe Seite 18)
„Mit Festen und Heiligen durch's Jahr“ Ausstellungseröffnung, 14 Uhr, Pfarrheim (siehe Seite 18)

SONNTAG, 21. OKTOBER

Familiengottesdienst, 10 Uhr, gestaltet von der Volksschule
Taizé-Gebet, Pfarrkirche, 19.30 Uhr gemeinsames Singen, Beten und Stille



DIENSTAG, 30. OKTOBER

Lesung, Christian Hartl, Raiba Zwettl/R., 19.30 Uhr (siehe Seite 16)

DONNERSTAG, 1. NOVEMBER – SONNTAG 4. NOVEMBER

Buchausstellung, Pfarrheim (Öffnungszeiten siehe Seite 16)

Allerheiligen Allerseelen

DONNERSTAG, 1. NOV.

Gottesdienste, 7.30 und 10 Uhr in der Pfarrkirche

Gräbersegnung, 14 Uhr Andacht in der Pfarrkirche, anschließend Prozession zum Friedhof.

FREITAG, 2. NOV.

Rosenkranz, 7.30 Uhr, Pfarrkirche
Allerseelenmesse für alle Verstorbenen, 8 Uhr, Pfarrkirche

SAMSTAG, 3. NOVEMBER

Mittagstisch, Pfarrheim, 11.30 Uhr (Anmeldung siehe Seite 18)

SONNTAG, 4. NOVEMBER

KIKI, Kinderwortgottesfeier Pfarrheim, 9.55 Uhr



Lichtklänge, Pfarrkirche, 18.30 Uhr

MITTWOCH, 7. NOVEMBER

„Kauft, und alles wird gut?“, Vortrag mit Heidemaria Hofer, Pfarrheim, 19.30 Uhr (siehe Seite 10 und 11), VA: KBW, PGR

MITTWOCH, 14. NOVEMBER

Griechisches Tanzen mit Dr. Hanni Schneitler, Pfarrheim, 20 Uhr, VA: KBW

SONNTAG, 18. NOVEMBER

Lichtklänge, Pfarrkirche, 18.30

SONNTAG, 25. NOVEMBER

Cäciliegottesdienst, 10 Uhr, Pfarrkirche, Gestaltung Musikverein
Lichtklänge, Pfarrkirche, 18.30

SAMSTAG, 1. DEZEMBER

Mittagstisch, Pfarrheim, 11.30 Uhr (Anmeldung siehe Seite 18)

Adventkranzsegnung, Wortgottesfeier, Pfarrkirche, 16.30 Uhr



FOTO: PIXABAY

SONNTAG, 2. DEZEMBER

KIKI, Kinderwortgottesfeier Pfarrheim, 9.55 Uhr



MITTWOCH, 5. DEZEMBER

Griechisches Tanzen mit Dr. Hanni Schneitler, Pfarrheim, 20 Uhr, VA: KBW

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DAS ADVENTPFARRBLATT: SO 28. OKTOBER

Angebote mit diesem Zeichen:
auch für Kleinkinder geeignet



IMPRESSUM:

Alleinhaber, Herausgeber, Verleger:
 FA Öffentlichkeitsarbeit Pfarre Zwettl/R.
 Marktplatz 1, 4180 Zwettl/R.
 Tel.: 07212/6543-0

E-MAIL: PFARRE.ZWETTL.RODL@DIOEZESE-LINZ.AT
 HTTP://PFARRE-ZWETTL-RODL.DIOEZESE-LINZ.AT

Redaktion:
 Magdalena Froschauer-Schwarz
 Titelbild: Christoph Froschauer

Lichtklänge

30 Minuten aufhellende Musik gegen die Novembernebel

4. November
18. November
25. November

jeweils 18.30 h
Pfarrkirche Zwettl/R.

Eintritt frei!

FACHAUSSCHUSS
SPIRITUALITÄT

